

Herr Sterzenbach informiert über eine E-Mail von einem Lascheider Anwohner mit verschiedenen Anmerkungen zum Thema Regenwasserführung Lascheid. Nach Erörterung dieser Punkte und Aussprache im Ausschuss besteht Einvernehmen darüber, dass vorhandene Rohr zu reinigen und wieder zu verwenden. Auch soll ein Wall aufgeschüttet werden, der das anfallende Regenwasser von der Straße fernhält und dem vorhandenen Rohr zuführt. Sollte dies nicht zielführend sein, wäre die Alternative, eine entsprechende neue Rinne anzubringen.

Herr Pahl führt aus, dass die CDU-Fraktion eine Vorschlagsliste (**Anlage 2**) mit Maßnahmen für das Instandsetzungsprogramm erarbeitet hat. Weiter führt er aus, dass seine Fraktion den Antrag aus der Haushaltsrede weiterhin aufrecht hält und begründet dies unter fachtechnischen Gesichtspunkten. Weiterhin erklärt er, dass die Entscheidung über eine Zurverfügungstellung der Gelder im Hauptausschuss getroffen werden solle.

Herr Gräf entgegnet, dass aufgrund der Haushaltslage zusätzliche Mittel nicht da sind. Er sieht daher für den CDU-Antrag keine Umsetzungschance. Er schlägt für die FDP-Fraktion vor, die Brückenstraße und die komplette Herchener Straße (von der Gemeindegrenze bis zur Straße „Auf dem Wissbonnden“) instandzusetzen und begründet dies.

Herr Gräf möchte wissen, ob die Maßnahme an der Stützmauer Höhenstraße gesplittet werden kann oder ob sie ins nächste Jahr verschoben werden könnte. Dadurch würden zusätzliche Haushaltsmittel für die Straßeninstandsetzung frei werden. Herr Sterzenbach antwortet, dass eine Stückelung der Baumaßnahme keine gute Lösung darstellt. Er verweist auf das entsprechende Gutachten und erklärt, dass die Maßnahme nur verschoben werden sollte, wenn im kommenden Haushaltsjahr auch sichergestellt wäre, dass Mittel dafür bereitstehen. In diesem Zusammenhang verweist er auf das entsprechende Gutachten, indem die Notwendigkeit einer Sanierung bestätigt wurde. Auch Herr Schlein macht nochmals die Sanierungsbedürftigkeit deutlich. Er ergänzt, dass eine neue Mauer nach seiner Einschätzung nicht kostengünstiger ist, als die Sanierung. Auch halte er eine Komplettmaßnahme für die ökonomisch sinnvollere Variante. Wenn überhaupt, könnte eine Splittung so aussehen, dass im ersten Bauabschnitt die Bergseite und als zweites die Talseite saniert wird.

Frau Kau spricht sich im Namen der SPD-Fraktion für die Instandsetzungsmaßnahmen gemäß des Verwaltungsvorschlags, mit Ausnahme der Markstraße, aus. Da ihr die Sanierungskosten der Stützmauer sehr hoch erscheinen, sollte nach einer kostengünstigeren Variante für eine Sanierung oder einen Neubau gesucht werden. Dadurch frei werdende Mittel könnten in den Komplettausbau der Herchener Straße fließen.

Nach weiteren Wortbeiträgen erläutert Herr Schlein aus technischer Sicht, dass bereits ein Teil der Mauer vor ca. 20 Jahren in ähnlicher Ausführung instandgesetzt wurde und bisher keinerlei Probleme aufgetreten sind. Im Laufe der weiteren Beratung wird die Beleuchtungssituation in diesem Verbindungsweg angesprochen. Herr Gräf beantragt, die Beleuchtungssituation an dieser Stelle zu überprüfen und mit in die Beleuchtungsliste aufzunehmen. Herr Sterzenbach erklärt, dass für die Septembersitzung eine entsprechende Vorlage mit Beleuchtungsanträgen erarbeitet wird. Der heutige Antrag werde darin aufgenommen. Weitere Wortmeldungen zum Thema Stützmauer Höhenstraße ergeben sich nicht. Der Vorsitzende lässt über diesen Punkt abstimmen.